



Die Berufsorientierungsmesse „Connect me“ findet am 12. September an der Hochschule Rhein-Waal in Kamp-Lintfort statt.

VOLKER HEROLD/FUNKE FOTO SERVICES

Arbeitgeber suchen kurzentschlossene Azubis

An der Hochschule können sich junge Leute über Studiengänge, Ausbildung und Praktika informieren

Klara Helmes

Kamp-Lintfort/Moers. Es ist höchste Zeit, sich nach einem Ausbildungsplatz umzuschauen. Entscheidungshilfen liefert die Messe „Connect me“ für Praktikum, Beruf, Ausbildung und Studium. Am 12. September können junge Leute von 10 bis 15 Uhr auf dem Gelände der Hochschule Rhein-Waal an den Ständen von 47 Firmen und Institutionen ihre beruflichen Chancen ausloten. Kurz Entschlossene könnten sich sogar noch für den Ausbildungsstart am 1. Oktober melden.

Wir bieten bei uns für die Azubis einen zusätzlichen Schultag an. Und wir tun viel, damit unser Personal auch bleibt

**Heike Marschmann,
Marschmann-Gruppe Moers**

Bereits jetzt haben sich 900 Schülerinnen und Schüler angemeldet. Aber auch jeder andere ist willkommen. Das Projekt, bei dem die Agentur wir4 federführend ist, wurde am Mittwoch in der Hochschule vorgestellt. Wir4, das ist die Wirtschaftsförderung Moers, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg.

Mit dem noch relativ jungen dualen Studiengang Verwaltungsinformatik stellt sich die Hochschule selbst vor. In Zusammenarbeit mit dem zuständigen Landesministerium rekrutiert man Nachwuchs für den Bereich Landes- und Kommunalverwaltung. Wobei Prof. Dr. Timo Kahl berichtet, dass die Studie-

renden zu Beginn schon in die Beamtenlaufbahn übernommen werden. Theorie an der Hochschule (Programmieren, Datenbanken usw.) sowie Praxis bei den Kommunen wechselten sich ab. Der Studiengang sei sehr beliebt, pro Semester verzeichne man 60 bis 80 neue Studierende.

Beate Träm, Geschäftsführerin der Agentur wir4, unterstreicht, man wolle verstärkt auch Abiturienten für Ausbildungsgänge gewinnen. Denn die Messe sei auch ein Beitrag gegen den Fachkräftemangel in der Region.

Wir4-Organisatorin Michelle Puskens rührt die Werbetrommel: Eine Ausbildung sei immer eine gute Grundlage für den weiteren beruflichen Weg. „Ein Beruf bis zur Rente, davon muss man sich heute frei machen.“

Zwölf Ausbildungsberufe

Enni ist breit aufgestellt, sucht in zwölf Ausbildungsberufen junge Leute, wie Claus von Seckendorff erklärt. Unter anderem können die Azubis Industriekaufleute, Straßenwärter, Kfz-Mechaniker oder Landschaftsgärtner werden. Sechs junge Leute sucht man beim Entsorger Asdonkshof, wie beispielsweise in der Umwelttechnologie oder Kreislaufwirtschaft. „Elektriker sind ganz schwer zu bekommen“, weiß Christoph Brücker. Was Vanessa Gumz (Entwässerungsgenossenschaft Lineg) bestätigen kann. Dort bildet man u.a. Fachkräfte für Wasserwirtschaft, Wasserbauer und Konstruktionsmechaniker aus. Brücker weiter: Gerade über die Praktikumsplätze generiere man später die begehrten Azubis.

Die Triopt-Gruppe Moers baut unter anderem im Auftrag Masten für den Handyempfang und braucht Nachwuchs im Bereich Netzausbau, Funkmasten oder 5G.

„Auch in den Sparten Tiefbau, Metallbau und Konstruktion suchen wir Leute“, sagt Larissa Stellmach. Bei Triopt komme der Nachwuchs ebenfalls oft aus den Schul-Praktika. Dass heute mehr als nur die Be-

rufsschule nötig ist, um erfolgreich Nachwuchs auszubilden, weiß Heike Marschmann von der Marschmann-Gruppe Moers (Malerbetrieb, Schwerpunkt Korrosionsschutz Beton, Metall). Die Gruppe

nehme gern auch Förderschüler an. Daneben gebe es viele Geflüchtete im Betrieb. „Wir bieten bei uns für die Azubis einen zusätzlichen Schultag an. Und wir tun viel, damit unser Personal auch bleibt.“